

Titel des geplanten Kongressbeitrags

Führt Motorisches Lernen bei erwachsenen Patienten mit Dysarthrie zu einer Verbesserung der Verständlichkeit?

Vortragende:

Alexandra Blöck, Logopädin, M.Sc.,
www.logopaedie-meisenheim.de; 55590 Meisenheim

Mitautorin/abstract

Prof., Dr. Tanja Fuhr, Fachbereich Gesundheit und Soziales
Hochschule Fresenius Gem. GmbH, Limburger Straße 2, 65606 Idstein

Ziel/Zweck

In Form einer systematischen Übersichtsarbeit wurde analysiert, ob durch motorisches Lernen die Sprechmotorik von dysarthrischen, erwachsenen Patienten so beeinflusst werden kann, dass diese Patienten eine verbesserte Verständlichkeit erreichen können.

Methode/Vorgehen

Mithilfe einer systematischen Literaturrecherche wurden Studien mit möglichst hoher Evidenzstufe gesucht, die Motorisches Lernen bei erwachsenen Probanden mit dysarthrischen Sprechstörungen untersuchen. Anhand funktionsbezogener Messungen sollte Motorisches Lernen im Outcome (Retention, Transfer) messbar sein. Die Studien wurden mit dem Crowe Critical Appraisal Tool und einem speziell entwickelten Tool für Motorisches Lernen gewürdigt. Das Verzerrungsrisiko wurde mit dem Cochrane Risk of Bias bzw. dem ACROBAT- NRSI untersucht. Die Ergebnisse wurden anhand einer narrativen Analyse analysiert.

Ergebnis:

Es wurden zwei RCTs und vier CTs ausgewählt. Die Autoren untersuchten das geblockte, variable, konstante und zufällige Üben von Phrasen, Realsätzen und Zungenbrechern sowie den optimalen Zeitpunkt des Feedbacks an insgesamt 66 Probanden. Die Studienlage ist sehr heterogen. Es können derzeit noch keine klaren Prinzipien, bzw. Effekte abgeleitet werden.

Schlussfolgerung:

Die zugrunde liegende Fragestellung bleibt weiter offen. Es ergeben sich jedoch Hinweise, dass die in der Gliedmaßen-Motorik bekannten Paradigmen des Motorischen Lernens möglicherweise von denen in der Sprechmotorik abweichen. Sprachtherapeuten sollten daher bei der Übertragung der Prinzipien reflektiert vorgehen und in der Behandlung von Dysarthrien motorische (z.B. Schlucken) und sprechmotorische Systeme (z.B. Pseudowörter) differenzieren.

Die Klärung der Taxonomie und der Terminologie durch die Forschung ist hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Forschungsergebnisse dringend erforderlich.

Relevanz

Nach Ziegler und Vogel (2010) sind Dysarthrien „neurologisch bedingte, erworbene Störungen der am Sprechvorgang beteiligten motorischen Prozesse, insbesondere der Ausführung von Sprechbewegungen“. Die betroffenen Patienten leiden u.U. unter einer verwaschenden Sprechweise mit Auswirkungen auf Aktivität und Teilhabe. Bisher orientiert sich die Therapie an einer symptomatisch funktionellen Vorgehensweise für die jedoch in Vergleichsstudien keine Wirksamkeit nachgewiesen werden konnte.

Motorisches Lernen bietet keine neue Methode, sondern eine Strukturierung bereits bekannter motorischer Übungen nach bestimmten Prinzipien, die sich an der Trainingslehre orientieren. Die Behandlung rein motorischer Funktionen (z.B. Zungenkrafttraining) wird hier nach Studienlage tendenziell als wirksam eingeschätzt, jedoch ist die Anwendung für die Sprechmotorik noch offen: lässt sich hier z.B. durch ein gezieltes Übungsangebot, das Frequenz, Variabilität, Komplexität oder Art der Zielansteuerung in Übungen genau definiert, eine bessere Artikulationsprägnanz erreichen? Welche Art des Feedbacks sollte Patienten wie oft und zu welchem Zeitpunkt gegeben werden? Die vorliegende Arbeit versucht dies anhand der Studienlage zu klären.

Literaturangaben

Bislick, L. P., Weir, P. C., Spencer, K., Kendall, D., & Yorkston, K. M. (2012). Do principles of motor learning enhance retention and transfer of speech skills? A systematic review. *Aphasiology*, 26 (5), 709–728. doi: 10.1080/02687038.2012.676888

Duffy, J. R. (2013). *Motor Speech Disorders*. Missouri: Elsevier

Mitchell, C., Bowen, A., Tyson, S., Butterfint, Z., & Conroy, P. (2017). Interventions for dysarthria due to stroke and other adult-acquired, non-progressive brain injury (Review). *Cochrane Database of Systematic Reviews 2017*, 1. Art. No.: CD002088

Ziegler, W., & Vogel, M. (2010). *Dysarthrie. Verstehen – Untersuchen – Behandeln*. In L. Springer & D. Schrey-Dern. Forum Logopädie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Ziegler, W., & Ackermann, H. (2013). Neuromotor Speech Impairment: It's All in the Talking. *Folia Phoniatrica et Logopaedica*, 65, 55–67. doi: 10.1159/000353855

Interessenskonflikt

Kein Interessenskonflikt